

**Zeitschrift:** Für die Heimat : Jurablätter von der Aare zum Rhein  
**Band:** 6 (1944)  
**Heft:** 3  
  
**Rubrik:** Büchertisch

#### **Nutzungsbedingungen**

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

#### **Conditions d'utilisation**

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

#### **Terms of use**

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

**Download PDF:** 19.02.2026

**ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>**

rannte wie eine Hornisse ganz vergelstert durch die offene Tür hinaus und die Strasse hinunter, ohne sich nur einmal umzusehen.

## Bücherfisch.

Zum hundertsten Todestag Martin Distelis ist vor kurzem im Verlag Amstutz, Herdegg & Co., Zürich, das grundlegende Werk über den Solothurner Künstler-Politiker erschienen, verfasst durch den Disteliforscher und Kustos des Disteli-Museums Dr. Gottfried Wälchli in Olten: *Martin Disteli, Zeit, Leben, Werk.* Mit 4 Reproduktionen in zwölffarbigen Photochrom-Offset, 3 Reproduktionen in Vierfarben-Buchdruck, 2 Reproduktionen in Duplex-Buchdruck und 103 Reproduktionen in einfarbigem Buchdruck. Der berufene Verfasser bietet eine allseitige und überzeugende Gesamtdarstellung des Künstlers. Im ersten, biographischen Teil zeigt er ihn im Ringen seines Volkes, im leidenschaftlichen Kampf um die neue Volksgemeinschaft, der ihn zum künstlerischen Schaffen aufgerufen hat. Im zweiten Teil umreisst er Distelis künstlerische Darstellung und zeigt die einzelnen Stoffgebiete auf, die historische Zeichnung, die in reichem Masse Eingang in Schul- und Volksbücher gefunden hat, die zeitbedingte beissende Karikatur, das reizvolle romantisierende Fabelbild und die Illustrationen zu Dichtungen. Der Anhang bietet eine umfassende Bibliographie. Eine Uebersicht über das Oeuvre des genialen Künstlers beschliesst das empfehlenswerte und prächtig ausgestattete Werk. — Als Probe daraus teilen wir im vorliegenden Heft mit Erlaubnis des Verfassers den Abschnitt über «Distelis Tod» mit.

Anschliessend sei noch auf die andern Veröffentlichungen von G. Wälchli über Martin Disteli hingewiesen:

*Maler Disteli als Ratsherr.* Ein heiterer Beitrag zu seiner Lebensbeschreibung. Hambrecht, Olten, 1930.

*Der Distelischnauz.* Bilder und Anekdoten aus Maler Distelis Leben. Sauerländer, Aarau, 1930. — Diesem köstlichen und in bestem Sinne volkstümlichen Buche sind mit gütiger Erlaubnis des Verfassers die hier abgedruckten Kapitel «Es geschehen Zeichen und Wunder» und «Der abgefassste Landstreicher» entnommen.

*Martin Disteli, Romantische Tierbilder.* Mit einem Geleitwort von Dr. Hugo Dietschi. Amstutz, Herdegg & Co., Zürich, 1940.

*Martin Disteli, Die Abenteuer des berühmten Freiherrn von Münchhausen.* Amstutz, Herdegg & Co., Zürich 1943.

Im Zeichen Distelis steht auch der 2. Jahrgang der «*Oltner Neujahrsblätter 1944*». Aus dem Inhalt seien neben der allseitigen Würdigung des Künstlers von Dr. G. Wälchli nur die kulturgeschichtlich interessanten Ausführungen von Dr. H. Dietschi über die Heilkunde im alten Olten hervorgehoben. Die Ausstattung des Heftes ist wiederum als geradezu bibliophil zu bezeichnen.

E. B.